

RRL34 Marita Gasteiger

Tagesordnungspunkt: 2.2 Wahl der Ratsreserveliste Plätze 1 bis
50

Foto



Angaben

Alter: 34

Geschlecht: weiblich

Stadtbezirksgruppe: 6

Politik-Schwerpunkte: Europa, Internationales, Städtevernetzung

Selbstvorstellung

Hallo,
ich bin Marita, ich habe Osteuropastudien studiert und arbeite derzeit als Beraterin für Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung. Mit Ende des letzten Jahres bin ich von Wien nach Düsseldorf gezogen. Hier kandidiere ich für einen der hinteren Listenplätze, um meine Erfahrungen für eine europäische Stadtpolitik einzubringen.

Meine Schwerpunkte

Mein politischer Fokus liegt auf der Förderung einer **europäischen Zusammenarbeit auf kommunaler**

Ebene. In einer Zeit, in der autoritäre Tendenzen in vielen Teilen der Welt wieder an Einfluss gewinnen, bin ich überzeugt, dass **Städte als Orte des Widerstands und der Solidarität** eine zentrale Rolle spielen müssen. Besonders Düsseldorf als europäisch denkende und handelnde Stadt hat das Potenzial, als Knotenpunkt für **Demokratie, Innovation und Resilienz** zu fungieren. Städte wie Kopenhagen, Lyon oder Brüssel zeigen, wie grüne Politik lokal erfolgreich umgesetzt werden kann. Und auch von Warschau, Zagreb oder Budapest können wir lernen, wie Städte aktiv für demokratische Werte und gegen autoritäre Strukturen eintreten.

Mein Ziel ist es, dass Düsseldorf **vom Knotenpunkt zum Teil eines europäischen, grünen Städtenetzwerks wird**, das gemeinsam Lösungen für ökologische, soziale und politische Herausforderungen erarbeitet, erprobt und umsetzt.

Was ich mitbringe

Ich bringe dafür nicht nur eine Perspektive von außerhalb mit, sondern vor allem eine breite Palette an Erfahrungen: Ich habe fünf Jahre **kommunalpolitische Erfahrung** im 14. Wiener Gemeindebezirk gesammelt. Zwischendurch war ich im **österreichischen Parlament** für die Grünen tätig. Davor wiederum habe ich grüne Hochschulpolitik als **Vorsitzende der Österreichischen Hochschüler:innenschaft** umgesetzt: In dieser Rolle habe ich sowohl Gesetze und Verordnungen auf gesamtstaatlicher Ebene verhandelt, als auch die großen Proteste gegen die damalige ÖVP-FPÖ-Regierung mitorganisiert.

Mit alldem einher geht eine gewisse Wiener Gelassenheit angesichts beunruhigender politischer Umstände. Eine Eigenschaft, die – so scheint es mir – in Zukunft auch in Deutschland nicht ganz so irrelevant sein wird.